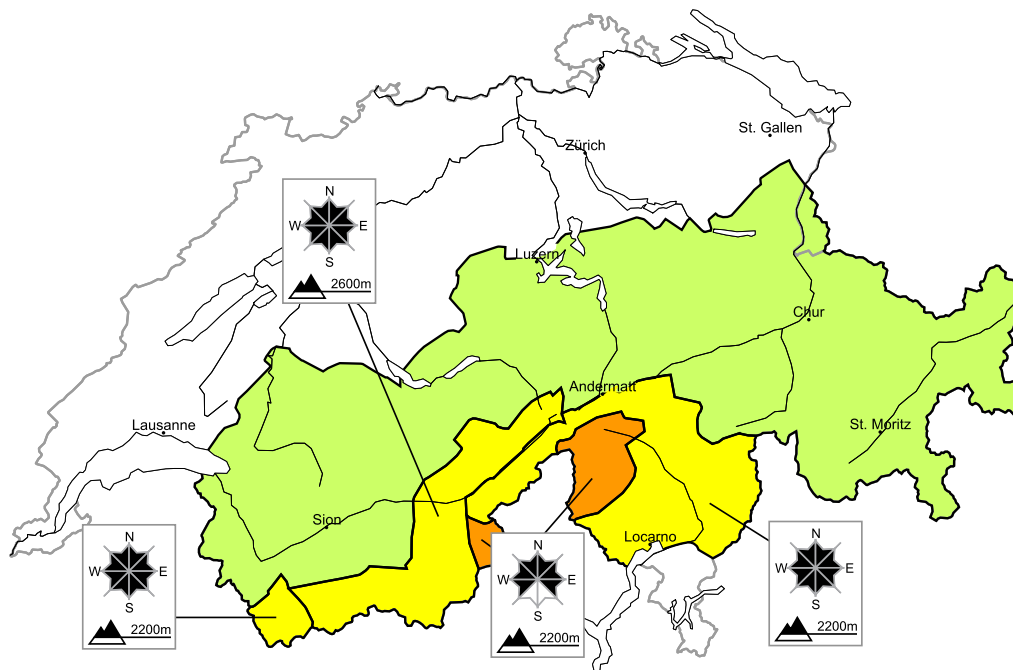


Frischen Tribschnee beachten

Ausgabe: 25.12.2016, 17:00 / Nächster Update: 26.12.2016, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 25.12.2016, 17:00



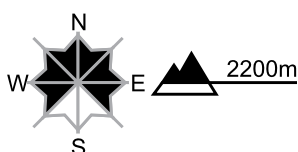
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

An Weihnachten entstanden gut sichtbare Tribschneeansammlungen. Diese bilden die Hauptgefahr. Zudem können Lawinen besonders an windgeschützten Schattenhängen in tieferen Schichten ausgelöst werden. Wummgeräusche können auf die Gefahr hinweisen. Schon einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

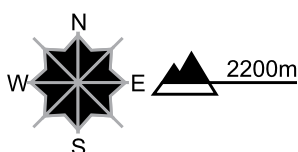
Gebiet B

Mässig, Stufe 2



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

An Weihnachten entstanden gut sichtbare Tribschneeansammlungen. Diese sind eher klein aber teilweise leicht auslösbar. Zudem können stellenweise Lawinen an windgeschützten Schattenhängen in tieferen Schichten ausgelöst werden. Wummgeräusche können auf die Gefahr hinweisen. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross



WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF
 www.slf.ch

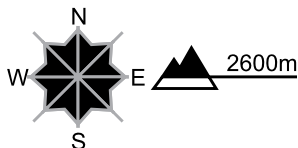
Gebiet C

Mässig, Stufe 2



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

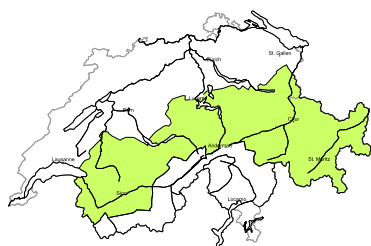


Gefahrenbeschrieb

An Weihnachten entstanden gut sichtbare Triebschneeansammlungen. Diese sind klein aber teilweise leicht auslösbar. Zudem können sehr vereinzelt Lawinen an windgeschützten Schattenhängen in tieferen Schichten ausgelöst werden. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

Gebiet D

Gering, Stufe 1



Triebschnee

Lokal entstanden kleine Triebschneeansammlungen. Diese Gefahrenstellen liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen aus dem Hochgebirge, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 25.12.2016, 17:00

Schneedecke

Mit starkem Wind entstanden am Wochenende in hohen Lagen besonders entlang des Alpenhauptkammes vom Grosse St. Bernhard bis zum Lukmanierpass sowie südlich davon Tribschneeanisammlungen. Diese können bereits von einzelnen Personen ausgelöst werden. Zudem befindet sich in diesen Gebieten an windgeschützten Schattenhängen zwischen rund 2200 m und 3000 m eine Schwachschicht im mittleren Teil der Schneedecke, in welcher sich Lawinen lösen können. Diese können vor allem im südlichen Simplongebiet und im nordwestlichen Tessin eine gefährliche Grösse erreichen.

In den übrigen Gebieten ist die meist dünne Schneedecke kleinräumig sehr unterschiedlich aufgebaut: Teils ist sie komplett aufbauend umgewandelt und locker, teils liegen harte, ältere Tribschneeschnichten auf weichen Schwachschichten. Brüche können in diesen Schwachschichten nur vereinzelt erzeugt werden.

Wetter Rückblick auf Sonntag, 25.12.2016

In der Nacht war es bewölkt. Zeitweise fiel oberhalb von 1400 m etwas Schnee. Tagsüber war es im Norden und Osten meist stark bewölkt, im Wallis sowie am Alpensüdhang zeitweise sonnig.

Neuschnee

verbreitet 1 - 5 cm; am Alpensüdhang trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m +6 °C im Süden, +4 °C im Westen und +1°C im Osten

Wind

mässig bis stark, zeitweise stürmisch aus Nordwest bis Nord

Wetter Prognose bis Montag, 26.12.2016

Nach sehr milder Nacht ist es tagsüber zunächst sonnig, bevor am Nachmittag aus Norden Bewölkung aufzieht. Am Nachmittag ist am zentralen und östlichen Alpenordhang oberhalb von 1500 m schwacher Schneefall möglich. Im Süden bleibt es sonnig.

Neuschnee

zentraler und östlicher Alpenordhang: bis 5 cm; sonst meist trocken

Temperatur

In der Nacht auf den Stephanstag liegt die Nullgradgrenze im Westen und Süden bei rund 3000 m. Bis zum Abend sinkt sie im Norden auf 2000 m, im Süden auf 2600 m.

Wind

schwach bis mässig aus West bis Nord; im Hochgebirge zeitweise noch stark aus Nordwest

Tendenz bis Mittwoch, 28.12.2016

In der Nacht auf Dienstag fällt im Nordosten etwas Schnee. Am Dienstagvormittag ist es dort zunächst noch bewölkt. Sonst ist es in allen Regionen an beiden Tagen sonnig.

Die Lawinengefahr nimmt im Süden ab, sonst ändert sie nur unwesentlich.